

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb
Francke, Gotthilf August**

Tarangambadi, 01.01.1731-31.12.1731

26. März 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-176705

Anno 1731.
Mart.

hört, sie mit einer Anklage im Lande
gefasst nach dem im letzten Zufall, da man im
letzten letzten (letzten) die mühsame Fahrt mit si-
ner Vorstellung von der Anklageführung abgelehnt
belehrt wird.

Vom 26. Mart. kam das schon vom Jahr vorher über die
verpönte Schiff, ganz Larwig, und es soll befallen
bey uns an, und zugleich der Daraus für die Welt
mitgegebenen lieblichen Dicht: Daraus also dem Mangel,
dem wir schon entgegen setzen, dieses mal nicht zu
Hilfe abzufolgen. In einem der mitkommenen,
dem Briefe aus Copernicus stand folgendes Brief:
ist: „Die Perier, so sehr die Courant ausmachen
und sie sehr folgen, hat ein glücklicher Geist der Welt
zum jählichen Unterfall eines Malabarischen Kna-
ben in Tranenbar.“ Dieser christlichen Welt,
hätte hat viel dazu Anlass gegeben die Dantel-
lung einer der besten Jafar bey uns gefassten
Anfrage: wie soll sich überhaupt die Köpfe auf den
jählichen Unterfall eines Malabarischen Dicht-
Knaben beliegen? (m) Wir haben dieses 10. d. d.
destiniert für einen, Namens Räschen, i.e. Basi-
lino, fünfzig Jahre alt, den die göttliche Gabe,
sechzigste Wunderbar aus Tirutschinapalli, auf
zuwölft höchste Meilen von hier im Madurischen,
nicht seiner Mutter, einer Mutter, und seiner
noch jüngere Kinder, so nützlich in unserer Welt,
er starb, und dem er in seiner letzten Stunde
mit Liebe und Wohlsein beglückt, in der Ver-
einerung der besten Jafar zu uns geführt. Er lässt
sich wohl an, und hat eine gute Fähigkeit zu le-
ben, dass wir ihn nach Gottes Willen zum künf-
tigen Versuch bey der Welt oder Gemeine des
nicht haben. Wir erinnern uns seiner Dessen,
was wir in der von dem Freunde in Gall
und dimal mitgetheilten Nachrichten lesen:
„Gott will sich jetzt göttlich auf dem Erdboden
sammeln machen: dass nimmt er sich der Jugend so
„ an

Briefe aus
Europa.

Am 27. ejudd. ab am Twitten 2/4 = 2 Tage, purdigh Woxen
st zuey Malabariff über Col. 1, 12-14. Sand sagt dem
 Woxen,

Linst du ein würdiger
Missionarist bist
mal abwärts.